M/Bienenvolk
für die Dauer der Vollblüte
(bei Obstkulturen
mindestens 5 Tage)

h) alle sonstigen Kultur- 10,—
trachten, über die Ver-
träge zum Bestäubungs-
einsatz abgeschlossen
wurden

i) alle Kulturen im 'Ge- 160,— bis 250,— in Abhän-
wächshaus gigkeit von der Qualität
der Bienenvölker und der
Dauer des Einsatzes gemäß
Anlage 2.

Die Vergütungssätze gelten für normalstarke Bienenvölker
gemäß Anlage 2 Ziff. 3. Bei Unterschreitung dieser Mindest-
zahl können Abzüge vereinbart werden.

(2) Zur zweifelsfreien Bewertung der Bienenvölker ist
durch den Imker eine Aufstellung über die Stärke der Bi-
envölker anzufertigen und diese als Anlage zum Vertrag
über den Bestäubungseinsatz nach der Anwanderung dem
Anbaubetrieb vorzulegen.

(3) Bei höheren Besatzdichten von Bienenvölkern als die
in § 4 vorgesehenen Anforderungen, soweit sie nicht vom
Anbaubetrieb gefordert werden, können für zusätzlich ein-
gesetzte Bienenvölker Abschläge zu den festgelegten Vergü-
tungen gemäß Abs. 1 vereinbart werden.

(4) Bei Übererfüllung der geplanten Erträge in den Anbau-
betrieben durch den Bestäubungseinsatz können zusätzlich
Prämien mit den Bienenvolkern vereinbart werden.

§ 9

(1) Innerhalb des Bezirkes obliegt den Anbaubetrieben der
Transport der Bienenvölker zum Einsatzort und der Rück-
transport zum Heimatstandort des Bienenvolkers/Imkers
mit ihren Fahrzeugen. Beim Einsatz von Fahrzeugen
des öffentlichen Kraftverkehrs sind durch den Anbaube-
trieb Transportkennziffern bereitzustellen.

(2) Für die Durchführung von Transporten der Bienenvöl-
ker aus benachbarten Bezirken zum Bestäubungseinsatz ein-
schließlich des Rücktransportes zum Heimatstandort des Bi-
envolkers/Imkers sind durch den Rat des Be-
zirkes, Fachorgan für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirt-
schaft, in dessen Territorium der Bestäubungseinsatz erfolgt,
die erforderlichen Fonds an Kraftstoff bzw. die Transport-
kennziffern für die Inanspruchnahme des öffentlichen Kraft-
verkehrs bereitzustellen.

(3) Die Kosten für den Transport der Bienenvölker ein-
schließlich der erforderlichen Leerfahrten hat der Anbaube-
trieb über eine Entfernung von jeweils 3 km je Bienenvolk
des jeweiligen Transportzuges zu tragen, zum Einsatzort und
nach dem Bestäubungseinsatz zurück zum Heimatstandort
oder zu einem Standort für die Nutzung von Naturtrachten
bis zu einer Entfernung, die der des Heimatstandortes ent-
spricht.

(4) Der Transport der Bienenvölker von einem Anbaube-
trieb zu einem anderen obliegt dem Anbaubetrieb mit seinen
Fahrzeugen, bei dem die Bienenvölker in der Folge zum Be-
stäubungseinsatz kommen. Für den Rücktransport zum Hei-
matstandort des Bienenvolkers/Imkers oder zu
einer nachfolgenden Naturtracht trägt der Anbaubetrieb, bei
dem die Bienenvölker im Bestäubungseinsatz waren, die Ver-
antwortung. Beim Einsatz von Fahrzeugen des öffentlichen
Kraftverkehrs sind durch den Anbaubetrieb Transportkenn-
ziffern bereitzustellen. Die Transportkosten sind beim Trans-
port der Bienenvölker von einem Anbaubetrieb zu einem an-
deren im Rahmen der Festlegungen gemäß Abs. 3 für die ge-
samte Strecke von beiden Anbaubetrieben zur Hälfte zu tra-
gen.

(5) Für die Durchführung des Transportes der Bienenvölker
zur Wanderung in Naturtrachten einschließlich des Rück-
transportes zum Heimatstandort des Bienenvolkers/Imkers
innerhalb eines Bezirkes sind durch den Rat des
Kreises, Fachorgan für Landwirtschaft und Nahrungsgüter-
wirtschaft, der für den Bienenvolkersbetrieb/Imker zu-
ständig ist,

a) die Kraftstofffonds für den Einsatz von Transportkapa-
zitäten der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft,

b) die Transportkennziffern für die Inanspruchnahme des
öffentlichen Kraftverkehrs

auf Antrag des Bienenvolkersbetriebes/Imkers bereitzu-
stellen.

(6) Für die Durchführung der überbezirklichen Transporte
der Bienenvölker zur Wanderung in Naturtrachten ein-
schließlich des Rücktransportes zum Heimatstandort des Bi-
envolkers/Imkers sind durch den Rat des Be-
zirkes, Fachorgan für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirt-
schaft, der für den Bienenvolkersbetrieb/Imker zuständig
ist,

a) die Kraftstofffonds für den Einsatz von Transportkapa-
zitäten der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft,

b) die Transportkennziffern für die Inanspruchnahme des
öffentlichen Kraftverkehrs

auf Antrag des Bienenvolkersbetriebes/Imkers bereitzu-
stellen.

(7) Bienenvolkersbetriebe/Imkern aus den Bezirken
Potsdam, Frankfurt/Oder, Magdeburg, Cottbus, Halle, Leip-
zig und Berlin sind für den Einsatz der Bienenvölker zur
Blütenbestäubung in den Rapskulturen der Bezirke Rostock,
Schwerin und Neubrandenburg die Kosten für den Transport
der Bienenvölker für jeden weiteren Kilometer über 150 km
Hin- und Rücktransport hinaus, bis maximal 250 km, sowie
die Kosten für die Begleitung des Wanderwagens durch einen
Imker beim Hin- und Rücktransport (4 Fahrten) durch die
Räte der Bezirke, Fachorgan für Land-, Forst- und Nahrungs-
güterwirtschaft, in deren Territorium der Einsatz der Bi-
envölker zur Blütenbestäubung erfolgt, zurückzuerstatten. Da-
bei müssen mindestens 50 Bienenvölker in einem Transport-
zug transportiert werden. Bei der Berechnung für die Erstat-
tung der Kosten gilt als Ausgangspunkt der Standort der Bi-
envölker vor Antritt der Wanderung in die Bezirke Rostock,
Schwerin und Neubrandenburg. Die Übernahme der Kosten
für den Transport der Bienenvölker bis zu einer Entfernung
von 150 km Hin- und Rücktransport erfolgt gemäß Abs. 3. Von
dieser finanziellen Unterstützung für den Einsatz der Bi-
envölker zur Blütenbestäubung in den Rapskulturen der Be-
zirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg sind ausge-
nommen:

a) Bienenvolkersbetriebe/Imker, die ihren Heimat-
standort in diesen 3 Bezirken selbst haben;

b) Wanderungen innerhalb dieser 3 Bezirke;

c) Wanderungen zwischen diesen 3 Bezirken.

(8) Die Kosten für den Transport der Bienenvölker zur
Wanderung in Naturtrachten trägt der Bienenvolkersbe-
trieb/Imker selbst, sofern diese nicht als Transport von oder
zu einem Anbaubetrieb gemäß Abs. 3 finanziert werden.

(9) Die Bereitstellung von Transportkennziffern gemäß den
Absätzen 1 und 4 ist nur erforderlich, wenn die für den
Transport verantwortlichen Betriebe VEB der Land-, Forst-
und Nahrungsgüterwirtschaft oder Staatliche Forst-
wirtschaftsbetriebe sind.

§ 10

Zur Gewährleistung und Intensivierung der Wanderung,
zur Sicherung eines maximalen Bestäubungseinsatzes zwecks
Steigerung und Stabilisierung der Erträge der Kulturen und
zur Steigerung der Honigproduktion tragen die Räte der
Kreise, Fachorgan für Landwirtschaft und Nahrungsgüter-
wirtschaft, für die Kontrolle der Anbaubetriebe hinsichtlich
des Abschlusses von Verträgen über den Bestäubungseinsatz
gemäß § 7 die Verantwortung. Die Räte der Bezirke, Fachor-